

## Niederschrift

über die XVI/8. Sitzung vom **Ausschuss für Zukunft, Umwelt, Mobilität und Tourismus am 07.04.2022** im Aula des Schulzentrums Cyriax, Pérenchiesstraße (öffentliche Sitzung)

---

**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 20:30 Uhr

### **Anwesend waren:**

#### **Mitglieder CDU**

Björn Benner	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Hans-Peter Bolz	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Martin Brücker	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Johannes Deppe	sachkundiger Bürger	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Guido Lazotta	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

#### **Mitglieder Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**

Gerhard Bartel	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Frank Jilly	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Dagmar Keller-Bartel	Ausschussvorsitzende	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Eric Jens Renneberg	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

#### **Mitglieder SPD**

Manfred Meiger	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Hans Schlömer	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

**Mitglieder FDP**

Peter Schwamborn	Ausschussmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
------------------	-------------------	-------------------------

**Von der Verwaltung**

Markus Funke	Leiter Baubetriebsamt	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
--------------	-----------------------	-------------------------

Nicole Mirgeler	Verwaltungsangestellte	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
-----------------	------------------------	-------------------------

Christoph Nicodemus	Bürgermeister	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
---------------------	---------------	-------------------------

Bernd Sassenhof	Erster Beigeordneter	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
-----------------	----------------------	-------------------------

Thorsten Steinwartz	Beigeordneter	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
---------------------	---------------	-------------------------

Konrad Tuchanowski	Verwaltungsangestellter	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
--------------------	-------------------------	-------------------------

**A 1. Eröffnung der Sitzung**

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Mitglieder form- und fristgerecht eingeladen wurden und eröffnet die Sitzung. Fr. Mirgeler und Hr. Sassenhof erläutern auf Anfrage die ausgewählte Reihenfolge und Inhalte der Tagesordnungspunkte.

**A 2. Genehmigung der Niederschrift – öffentlicher Teil**

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel lässt über die Niederschrift zum öffentlichen Teil zur Ausschusssitzung vom 16.03.2022 abstimmen. Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel lässt über die Niederschrift zum öffentlichen Teil zur Ausschusssitzung vom 16.03.2022 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

**A 3. Aktueller Sachstand der Planungen der Wanderwegeinfrastruktur Overath XVII/572**

Hr. Runte, Sauerländischer Gebirgsverein (SGV), und Hr. Mengelberg, ehrenamtlicher Wegemarkierer, äußern sich zur aktuellen Entwicklung und Zusammenarbeit sowie deren zukünftigen Ausgestaltung.

Hr. Runte erläutert das Wabensystem mit 6 Waben in Overath. Demnach stellen die Waben Teilgebiete des Gesamtwegenetzes dar mit einer Wanderwegelänge von 50 bis 60 km je Wabe. Die Wanderwege werden von Wegemarkierern ausgewiesen und betreut. Es ist geplant, dass das gesamte Wegesystem in diesem Jahr nachmarkiert wird. Anhand einer Karte werden die neuen Wege dargestellt, die sich gegenwärtig im Genehmigungsverfahren befinden. Darüber hinaus informiert Hr. Runte über die neuen Entdeckertouren, die im Rahmen eines engen Austauschprozesses auch mit den Bürgerwerkstätten entwickelt wurden. Demnach ist die Markierung der Entdeckertouren gestartet und in diesem Jahr sollen die Wanderwege auf ein gutes Markierungsniveau ertüchtigt werden.

Hr. Mengelberg informiert den Ausschuss über seine Arbeit als Wegemarkierer und seine Mitarbeit in der Werkstatt Wandern. Bis auf eine Wabe waren demnach zu Beginn der Markierungsarbeiten die Wanderwege in den einzelnen Waben in der Regel schlecht markiert. Dank städtischer Mittel werden seit März 2022 die erworbenen Markierungszeichen an den Wegen angebracht. Die Markierung startet mit dem Overather Panoramaweg und den vier Marialindener Wanderwegen. Anschließend werden die Wegemarkierer fortlaufend die Markierung in den jeweiligen Waben fortführen.

Er führt aus, dass Flyer zu den neuen Entdeckerrouten in Immekeppel, am Lüderich, in Vilkerath und in Marialinden entworfen werden sollen, um die touristische Attraktivität der Wege zu erhöhen. Um diesen Prozess zu unterstützen, sind aus seiner Sicht Wandertafeln hilfreich und seitens der Stadt gibt es die Zusage 2 Wandertafeln pro Jahr zu finanzieren.

Hr. Mengelberg lobt die gute Zusammenarbeit mit dem SGV. Er erklärt, dass das Preisgeld des Heimatpreises ursprünglich für die Markierung und nun für neue Parkbänke zweckgebunden verwendet werden soll.

Er weist darauf hin, dass Laternen als Markierungsobjekte häufig in einem schlechten Zustand sind und bittet um Abhilfe. Er weist ebenfalls auf das aggressive Verhalten von

Hundebesitzern hin, die ihre Hunde nicht anleinen und fordert hierzu Abhilfe. Aus seiner Sicht reichen Aufforderungen im Mitteilungsblatt nicht aus.

Hr. Runte bewertet die Zusammenarbeit mit der Stadt, den Wegemarkierern und den Kreisen ebenfalls positiv und sieht das Wanderwegenetz in Overath und darüber hinaus auf einem guten Weg.

Hr. Funke trägt einen Zustandsbericht zu den bekannten Wandertafeln vor, die auf Basis von Vor-Ort-Besichtigungen durchgeführt worden sind.

- Vilkerath, Ecke Zur Kaule: aktuell keine Wandertafel
- Dorfplatz Immekeppel: Wandertafel in Reparatur und Ertüchtigung
- Dorfplatz Heiligenhaus: aktuell keine Wandertafel
- Brombach Zur Eiche: Wandertafel existiert, bedarf allerdings einer Erneuerung
- Fischermühle: Wandertafel existiert, bedarf allerdings einer Erneuerung
- Wanderparkplatz Heckberg: Wandertafel existiert, allerdings ist die Wandertafel zu klein
- Eulenthal: Wandertafel existiert, bedarf allerdings einer Erneuerung

Hr. Mengelberg schlägt vor, dass die Wandertafeln zukünftig in einem einheitlichen Design aufgestellt werden sollten, die auch Werbeflächen beinhalten.

Hr. Sassenhof ergänzt, dass der Naturpark Bergisches Land eine Fördersumme für touristische Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung stellt. Die Stadt wird hierfür Fördermittel für das Gesamtkonzept Wandertafeln in Overath beantragen.

Hr. Renneberg bedankt sich bei allen beteiligten Personen und lobt den Einsatz der Wegemarkierer und regt ebenfalls an, die Wandertafeln in einem einheitlichen Design zu erstellen. Für den Tafel-Standort in Eulenthal merkt er an, dass der danebenliegende Parkplatz auf privatem Grund liegt. Hr. Renneberg ergänzt, dass am vom SGV ausgewiesenen Wanderparkplatz Steinenbrück ebenfalls eine Wandertafel aufgestellt werden sollte, weil von diesem Ort der Steinenbrücker Streifzug beginnt. Er ergänzt abschließend, dass auch das Thema Eigentum der Wandertafeln vor dem Hintergrund möglicher Vandalismus-Schäden geklärt werden sollte.

Hr. Schwamborn bedankt sich ebenfalls für das Engagement und fragt, wie die Wanderwege trotz des hohen Holzabtransports in einem guten Zustand gehalten werden können.

Hr. Funke merkt an, dass die Stadt einen guten Überblick über die Wegequalität hat und mit Hilfe eines Radladers fortlaufend die Wege instand setzt.

Hr. Meiger bedankt sich ebenfalls bei den beteiligten Personen und merkt an, dass an der Straßenmündung Mucher Str./Alte Mucher Str. ebenfalls eine Wandertafel steht. Hr. Funke kündigt an, dies zu überprüfen.

Hr. Brücker erläutert, dass der Wanderparkplatz in Brombach nicht mehr nutzbar ist und eine Kontaktaufnahme mit dem Besitzer sinnvoll sei. Beim Austausch der Tafel sollte der Kontakt zum Ortsvorsteher gesucht werden, weil die Tafel eine Art Kunsthandwerk ist.

Auf Anfrage erklärt Hr. Runte, dass Grundstücksbesitzer das Recht haben, ihre Grundstücke als Wanderwege der Öffentlichkeit nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel merkt an, dass der Overather Bahnhof auch ein Wanderbahnhof ist und deshalb eine Wandertafel am Bahnhof und ggf. am P&R-Parkplatz sinnvoll wäre.

Hr. Sassenhof regt an, dass die Werkstatt gemeinsam mit der Verwaltung die

Standortanzahl konkretisiert, um anschließend für die Wandertafeln einen Förderantrag zu stellen. Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel ergänzt, dass an bestimmten Standorten neben Hinweistafeln für Wanderer auch Hinweise für Radfahrer integriert werden könnten.

Hr. Sassenhof nimmt zur Nutzung des Touchpanels am Bahnhof Kontakt zum Naturpark auf.

Hr. Renneberg verweist auf gute Beispiele im Siegtal und in der Eifel für die Kombination von Rad- und Wandertafeln sowie Hinweistafeln an Parkplätzen.

**A 4. Antrag der SPD-Fraktion: Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ XVI/565**

Hr. Meiger erläutert den Antrag. Demnach ist das Ziel der Initiative, dass die einzelnen Kommunen mehr Gestaltungsspielraum bei der Festlegung der Geschwindigkeitsbeschränkungen bekommen. Er befürwortet einen Beitritt zur Initiative.

Hr. Bartel begrüßt ebenfalls einen Beitritt.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel lässt über den Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

**A 5. Aktueller Sachstand der Planungen Radwegeinfrastruktur Overath XVII/571**

Fr. Mirgeler stellt die aktuellen Planungen zur Radwegeinfrastruktur einleitend in Overath vor.

Fr. Piechaczek stellt auf Basis verschiedener Quellen wie Straßen.NRW, Radregion Rheinland, RBK, Regionale 2025 und Stadt Overath eine detaillierte Karte zur Radwegeinfrastruktur mit bestehenden, beabsichtigten und gewünschten Planungen vor.

Hr. Sassenhof merkt an, dass die Stadt nun über eine umfassende kartographische Erfassung von Wander-, Rad und Reitwege verfügt, die ebenfalls aktuelle, geplante und gewünschte Planungen beinhaltet. Er bedankt sich bei Fr. Mirgeler, Fr. Piechaczek und Herrn Funke für ihre Arbeit.

Hr. Brücker regt an, dass für den Ortsteil Brombach zwischen schwarzer Brücke und Leffelsend weitere Planungen aufgenommen werden sollten.

Hr. Funke berichtet über aktuelle Arbeiten und Planungen. Demzufolge laufen aufbauend auf einer Verwaltungsvereinbarung (VV) mit Straßen.NRW für die L 136 zwischen Kreisverkehr Heiligenhaus und Steinenbrück die Planungen für den Straßenausbau, der einen durchgängigen Rad-Gehweg vorsieht. Darüber hinaus laufen Verhandlungen zu Planungsvereinbarungen mit Straßen.NRW für verschiedene Straßenabschnitte (L360 ab Gaststätte Landwehr bis Federath, L84 ab Bebauung Richtung K38, L 312 von Burgfriede bis Rittberg sowie den zweiten Bauabschnitt von Rittberg bis Kreisverkehr Sonne).

Hr. Lazotta fragt nach den Planungen zur Radwegeführung im Ortskern von Heiligenhaus. Hr. Funke erläutert die aktuellen Planungen, die u.a. mit Straßen.NRW und der Polizei abgestimmt werden, um eine sichere Befahrung zu gewährleisten.

Hr. Bartel fragt an, was die Stadt zur Verbesserung der alltags- und tourismusbezogenen Radinfrastruktur tun kann.

Hr. Bürgermeister Nicodemus verweist auf die unterschiedlichen Interessenlagen bei der Nutzung der Radwege. Es ist deshalb wichtig, einen Überblick über alltagsorientierte, freizeitbezogene und touristische Nutzungsgrade und –bedarfe der Radverkehrsinfrastruktur zu haben.

Hr. Funke verweist darauf, dass es notwendig ist, ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um das Netz zu erhalten und weitere Planungen voranbringen zu können.

Hr. Bartel fragt nach dem aktuellen Bearbeitungssachstand der ADFC-Anfrage zum geplanten Agger-Sülz- Radweg.

Hr. Funke stellt die geplanten Bauabschnitte vor und bezieht sich hierbei auf eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2014 und die Streckenführungsvorschläge des ADFC. Er verweist darauf, dass der Radweg bestimmte Ausbaugestaltungen wie einen durchgängigen Regelquerschnitt von 3 m erfüllen muss. Laut Hr. Funke geht es nicht nur um die Ertüchtigung von bestehenden Radwegen, sondern teilweise um die Schaffung neuer Radwege, die auch Vorgaben des Natur- und Hochwasserschutzes erfüllen müssen. Die Umsetzung soll in einzelnen Bauabschnitten erfolgen und ist hierbei auf VV mit Straßen.NRW und eigenen städtischen Mittel angewiesen.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel fragt, von welchen Faktoren es abhängt, dass Straßen.NRW sich über VV an den Kosten beteiligt.

Hr. Funke erläutert, dass Straßen.NRW sich an den Kosten beteiligt bzw. selbst trägt, wenn sie einen Bedarf feststellen. Hierzu erstellt Straßen.NRW eine interne Prioritätenliste.

Hr. Bartel fragt nach Fördermitteln als Finanzierungsquelle.

Fr. Mirgeler führt aus, dass über die Regionale 2025 Fördermittel akquiriert werden sollen. Dies gestaltet sich jedoch schwieriger als bei der Regionale 2010 und aus diesem Grund soll das Instrument der VV die Umsetzung unterstützen.

Hr. Bürgermeister Nicodemus verweist darauf, dass die Regionale 2025 keine eigenen Fördertöpfe besitzt, sondern bei der Qualifizierung von Projekten hilft, um eine Förderung zu erhalten.

Hr. Lazotta fragt nach bestehenden Ideen für eine Radwegeführung im Bereich Hauptstr./ St. Walburga.

Fr. Mirgeler verweist auf den geplanten Wettbewerb Steinhofplatz sowie die geplante Umgestaltung „An den Gärten“, der auch diese Bedarfe mitberücksichtigt.

Hr. Bürgermeister Nicodemus merkt an, dass eine Radwegeführung in diesem Bereich schwierig umzusetzen ist und aus diesem Grund eine Streckenführung um diesen Bereich herum gesucht werden sollte.

**A 6. Überprüfung und Behebung konkreter Gefahrenstellen Fahrradwege in der Stadt Overath  
Gemeinsamer Antrag von CDU, Bündnis Die Grünen und FDP vom 07.02.2022  
XVII/517**

Hr. Schwamborn erläutert die Beweggründe für die Antragstellung.

Hr. Bürgermeister Nicodemus weist darauf hin, dass Gefahren auch subjektiv wahrgenommen werden und auf solche Gefahrenstellen hingewiesen werden sollte. Bauliche Maßnahmen seien allerdings in ihrer Notwendigkeit zu überprüfen.

Hr. Jilly erklärt, dass die Verkehrsteilnehmer für die Gefahrenempfindungen von Radfahrern stärker sensibilisiert werden sollen und die Autofahrer dieses in ihr Verkehrsverhalten dauerhaft mit einbeziehen.

Hr. Bartel sieht in einer Ausschilderung ein Mittel, um für das Thema Gefahrenstellen stärker zu sensibilisieren.

**A 7. Antrag der SPD Fraktion - Radwegeverbindung Vilkerath und P&R -Anlage am Bahnhof  
XVII/484**

Hr. Meiger erläutert den Antrag.

Hr. Steinwartz erläutert, dass zunächst die Planungsergebnisse für den Bereich „Bahnüberquerung - T-Kreuzung Dr. Ringens/Hauptstr.“ vorliegen sollten, um anschließend die weiteren Planungen zur Radwegeverbindung voranzubringen. Er hofft, dass die Bahn zeitnah eine neue Variante der Stadt vorstellen wird. Er erklärt, dass die bisherigen Planungen der Bahn den städtischen Luftreinhalteplan nicht berücksichtigt haben. Er ergänzt, dass die Bahn die Alternativ-Planungen des Büros Bondzio Brilon Weiser, die die Stadt Overath damals beauftragt hatte, angefordert hat. Aus diesem Grund geht Hr. Steinwartz davon aus, dass der städtische Blickwinkel in die weiteren Planungen der Bahn stärker aufgenommen wird.

Hr. Bürgermeister Nicodemus verweist darauf, dass die Linksabbiegemöglichkeit an der T-Kreuzung laut letzter Verkehrszählung nur gering genutzt würde und deshalb ein möglicher Kreisverkehr bzw. eine Wendeschleife im Bereich Hauptstr./ Mucher Str. auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden sollte. Zunächst sollten die Planungen der Bahn abgewartet werden, um anschließend die weiteren Schritte in Angriff zu nehmen.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel regt an, dass die Thematik zu gegebenem Zeitpunkt wieder im Ausschuss thematisiert und der Antrag erneut dem Ausschuss vorgelegt wird. Der Ausschuss nimmt diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis.

**A 8. Berichte und Anregungen aus den Bürgerwerkstätten - Antrag BW Tourismus:  
Touristische Radroute durch die Stadt Overath  
XVII/573**

Hr. Funke erläutert, welche Voraussetzung für die jeweiligen sechs Wegstrecken des Antrages erfüllt werden müssen, damit die beantragten Änderungen zur Wegenutzung möglich werden. Für die Wegstrecke „Klef-Neuenhaus -Lombachtal- Marialinden-Höhe“ ist die Nutzungsgenehmigung eines Eigentümers, die Einschätzung des Landesbetriebes Wald und Holz sowie der unteren Landschaftsbehörde des Kreises (ULB) notwendig.

Die Strecken „Großoderscheid -Kleines Naafbachtal- Krampenhöhe“, „Schommelsnaaf – Abelsnaaf“, „Wanderparkplatz Heckberg - Kaldauer Höhe“ überschneiden sich mit einem bestehenden Reitweg. Laut der ULB ist diese Doppelnutzung als konfliktreich anzusehen. Im Jahr 2009 wurde das Reitroutenkonzept eingeführt, in deren Folge sich an den verschiedenen Reitroutenachsen verschiedene Reitbetriebe angesiedelt haben mit dem Ziel, Pferde legal und geführt ausführen zu können. Wenn diese Reitrouten Radfahrer und Mountainbiker ebenfalls nutzen sollen, ist eine Überprüfung notwendig, um mögliche Konflikte auszuschließen. In diesem Zusammenhang merkt Hr. Funke an, dass die Ausweisung der Reitrouten sehr aufwendig war.

Die Strecke „Vilkerath-Rott -Rotter Weg- Oberheide“ könnte laut Hr. Funke ohne jede Einschränkung freigegeben werden.

Bei der Strecke „Mucher Straße -nördliches Aggerufer- Klef“ sind einzelne Abschnitte nicht im städtischen Eigentum und bestimmte Streckenabschnitte nicht ausgebaut. Eine Teilstrecke gehört auch zum geplanten Agger-Sülz-Radweg und hier sollte entschieden werden, welche Strecken vorrangig bzw. überhaupt ausgebaut werden sollten. Hr. Funke ergänzt, dass in einem ersten Schritt zunächst eine Kontaktaufnahme mit den Eigentümern sinnvoll ist.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel merkt an, dass bei der Planung und dem Bau von Radfahrwegen darauf geachtet werden sollte, für welche Nutzer der Radweg gedacht ist. Ihrer Meinung nach muss ein Radschnellweg andere Standards erfüllen als ein touristischer Radweg.

Hr. Sassenhof erläutert den aufwendigen Ausarbeitungs- und Abstimmungsprozess des Reitroutenkonzeptes, der damals durch Beschwerden von Wanderern ausgelöst worden ist. Er erläutert, dass bezüglich der Verkehrssicherungspflicht eine Abstimmung mit dem Gemeindeversicherungsverband notwendig ist, um abzuklären, welche Beschaffenheit und Standards erfüllt sein müssen. Er weist daraufhin, dass gegebenenfalls zusätzliche Haushaltsmittel hierfür im Haushalt eingeplant werden.

Hr. Renneberg regt an, dass die Verwaltung und die Werkstatt sich hierzu austauschen sollten, um das Engagement der Werkstatt weiterhin zu fördern.

Hr. Lazotta merkt an, dass die beantragten Wege als gemeinsamer Freizeitraum genutzt werden sollen und keine Verdrängung des Reitverkehrs erfolgen soll. Bei der Prüfung sind auch die finanziellen Auswirkungen zu ermitteln.

Hr. Krüger aus der Bürgerwerkstatt schlägt vor, dass die Beschaffenheit der Wege sich am Gravel-Biken orientieren soll und sowohl ein sportliches, aber auch genussvolles Radfahren ermöglicht wird. Hierfür werden befestigte Strecken benötigt, die auch Gegenverkehr ermöglichen.

Hr. Steinwartz merkt an, dass die geplanten Umsetzungen Geld und Personalressourcen erfordern. Bisher hat die Stadt Overath kein ausreichendes Budget und Personalstärke für den Bereich Tourismus. Er regt an, dass sofern das Thema Tourismus mit seinen vielen Facetten stärker gewichtet werden soll, dies auch mit zusätzlichem Personal hinterlegt werden muss. Die Stabsstelle kann diese Aufgaben nur bedingt übernehmen, weil diese noch weitere Aufgabenbereiche übernimmt. Er würdigt das bürgerschaftliche Engagement und empfiehlt, dass grundsätzlich entschieden werden sollte, wie die Stadt sich in diesem Bereich finanziell und personell aufstellt.

Hr. Deppe unterstützt die Ausführungen von Hr. Steinwartz. Um das Engagement der Bürgerwerkstätten umsetzen zu können, müssen Ressourcen in der Verwaltung ausgeweitet werden, die auf Basis einer politischen Entscheidung erfolgen sollte.

Hr. Bartel sieht ebenfalls Engpässe und befürwortet neue Mittel spätestens im nächsten Haushalt hierfür vorzusehen. Aus seiner Sicht hat die Förderung des Tourismus positive wirtschaftliche Auswirkungen für die Stadt. Er regt trotzdem an, die Umsetzung der beschriebenen Strecke weiter voranzutreiben.

Hr. Renneberg unterstützt die Ausführungen von Hr. Deppe. Aus seiner Sicht soll die Arbeit der Bürgerwerkstatt einen Zwischenschritt darstellen, um langfristig ein Niveau wie in Lindlar im touristischen Bereich zu erreichen. Mit dem Engagement der Bürgerwerkstätten sollen Projekte angestoßen werden, die anschließend professionell umgesetzt werden. Er führt aus, dass die Fraktionen sich zur finanziellen und touristischen Ausgestaltung abstimmen sollten.



Hr. Sassenhof merkt an, dass die Zusammenarbeit der Ehrenamtler, Stadt und SGV als Vorbild auch für den Radverkehr dienen kann. Er bittet um Klärung des weiteren Vorgehens. Er schlägt vor, eine Einschätzung des Kreises für die Strecken 2 bis 4 einzuholen.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel unterstützt dieses Angebot und ergänzt, dass in diesem Zusammenhang auch nach Alternativen angefragt werden sollte, sofern seitens des Kreises eine negative Einschätzung erfolgt.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel fragt nach der Bedeutung des Passus „... die übliche Verkehrssicherungspflicht weicht von Radwegen deutlich ab...“ in der Stellungnahme der Verwaltung.

Hr. Funke erläutert, dass die übliche Verkehrssicherungspflicht bei forstwirtschaftlichen Wegen Schlaglöcher mit einer Tiefe von 60 cm und einer Länge von 1, 2 m zulässt. Wirtschaftswege können auch mit Holzabfällen wie Ästen und kleineren Stämmen verschmutzt sein. Er führt aus, dass dies für den Radfahrer mit Gefahren verbunden sein kann. Um einen Versicherungsschutz für Radfahrer auf solchen Strecken sicherzustellen, sollte der Kontakt zur Gemeindeversicherung gesucht werden.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel schlägt vor, dass die verschiedenen Fragen zu den Strecken geklärt und im nächsten Ausschuss besprochen werden.

Hr. Funke erläutert, welche Arbeiten für die verschiedenen Wege notwendig sind.

Weg 1: Kontakt zum Eigentümer bzgl. Nutzung, Verlauf durch Naturschutzgebiet deshalb ULB, Wald und Holz ggf. Gutachten

Weg 6: Kontaktaufnahme zu Eigentümern, Abstimmung wegen unterschiedlichen Fahrbreiten, unterschiedliche Wegedecken werden Rückfragen von Bürgern fördern

Hr. Lazotta schlägt vor, Weg 1 und 6 nochmals in der Werkstatt zu bearbeiten. Für die Wege 2 bis 4 und 5 wünscht er sich eine weitere Bearbeitung seitens der Verwaltung, um die Umsetzung weiter voran zu treiben.

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel stellt den Vorschlag von Hr. Lazotta zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

Die Ausschussvorsitzende Fr. Keller-Bartel bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Arbeit.

Hr. Renneberg erklärt, dass sich in der Bürgerwerkstatt neue Arbeitsgruppen zum Thema Wohnmobilstellplätze, Lüderich und Gut Eichthal gebildet haben.

Hr. Bürgermeister Nicodemus sieht im Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor, der ausreichende Strukturen in Overath erfordert. Aus seiner Sicht stellen Wohnmobilbesitzer eine attraktive Zielgruppe dar und der Landschaftspark Gut Eichthal könnte einen naturnahen Tourismus fördern.

Hr. Sassenhof weist darauf hin, dass der Heimat- und Bürgerverein viel Geld in den Landschaftspark investieren möchte und bittet um eine Abstimmung der Arbeitsgruppe mit dem Verein, damit Doppelstrukturen vermieden werden.

## **A 9. Anfragen, Mitteilungen**

Hr. Sassenhof informiert den Ausschuss darüber, dass das Bergkonzept 3.0 sich derzeit in der Bearbeitung befindet. „Das Bergische“ will mit diesem Konzept die Binnenkommunikation zwischen Kommunen stärken sowie eine digitalisierte Kommunikation mit einer Fokussierung auf Naherholungsuchende und Einmische voranbringen.

Hr. Sassenhof schlägt vor, dass der Geschäftsführer Hr. Kelter das Konzept im nächsten oder übernächsten Ausschuss vorstellt.

Der Ausschuss stimmt diesen Vorschlag zu.

---

(Dagmar Keller-Bartel)  
Vorsitzende/r

---

(Konrad Tuchanowski)  
Schriftführer/in